

Sonderdruck aus

*Pader*

# INDOGERMANISCHE FORSCHUNGEN

ZEITSCHRIFT FÜR INDOGERMANISTIK  
UND ALLGEMEINE SPRACHWISSENSCHAFT

●egründet von Karl Brugmann und Wilhelm Streitberg

Herausgegeben von

WOLFGANG P. SCHMID

85. BAND 1980 [1981]



WALTER DE GRUYTER · BERLIN · NEW YORK

Die Indogermanischen Forschungen erscheinen jährlich im Gesamtumfang von 24 Bogen. Preis des 85. Jahrganges 98,— DM.

Alle für die Indogermanischen Forschungen bestimmten Aufsätze und kleineren Beiträge (größere Arbeiten nicht ohne vorherige Anfrage) sowie alle Rezensionsexemplare sind an Prof. Dr. Wolfgang P. Schmid, Schladeberg 20, 3403 Friedland 5, OT. Niedernjessa, zu richten.

## Inhalt

### LXXXV. Band

I. Aufsätze:	Seite
Welte Werner. Zur Syntax, Semantik und Pragmatik exklamatorischer Vokative .....	1
Hamp Eric P. IE. *( <i>kuon-</i> 'dog' .....	35
Normier Rudolf. Nochmals zu * <i>sor-</i> .....	43
Neu Erich. Hethit. <i>man(n)ink<sup>a</sup>a-</i> „nahe“ .....	81
Melchert H. Craig. The Hittite Word for "Son" .....	90
Connolly Leo A. "Grammatischer Wechsel" and the Laryngeal Theory .....	96
Isebaert Lambert. Tocharisch B * <i>yulyke</i> „(etwa) gewandt, schlau“ .....	124
Weber Dieter. Beiträge zur historischen Grammatik des Ossetischen .....	126
Darcus Sullivan Shirley. How a Person Relates to θυμός in Homer .....	138
Lincoln Bruce. On the Imagery of Paradise .....	151
Stephens Laurence. Latin <i>gn-</i> : Further Considerations .....	165
Joseph Brian D. A New Convergence Involving the Balkan Loss of the Infinitive .....	176
Meid Wolfgang. Altbritannisch <i>gnat</i> "fecit" .....	188

### Re: Copying in the USA:

The appearance of the code at the bottom of the first page of an article in this journal indicates the copyright owner's consent that copies of the article may be made for personal or internal use, or for the personal or internal use of specific clients. This consent is given on the condition, however, that the copier pay the stated percopy fee through the Copyright Clearance Center, Inc., P. O. Box 765, Schenectady, New York 12301 for copying beyond that permitted by Sections 107 or 108 of the U. S. Copyright Law. This consent does not extend to other kinds of copying, such as copying for general distribution, for advertising or promotional purposes, for creating new collective, or for resale. For copying from back volumes of this journal see 'Permissions to Photo-Copy: Publisher's Fee List' of the CCC.

Alle Rechte des Nachdrucks, der photomechanischen Wiedergabe, der Übersetzung, der Herstellung von Mikrofilmen und Photokopien, auch auszugsweise, vorbehalten.

© 1981 by Walter de Gruyter & Co., vormals G. J. Göschen'sche Verlagshandlung — J. Guttenberg, Verlagsbuchhandlung — Georg Reimer — Karl J. Trübner — Veit & Comp., Berlin — Printed in Germany

ISSN 0019-7262

Archiv-Nr. 3 10 900 3519

Satz und Druck: Hubert & Co., Göttingen. Bindearbeiten: Th. Fuhrmann KG, Berlin 36

Gedruckt mit Unterstützung der Deutschen Forschungsgemeinschaft

	Seite
Motz Lotte. Old Icelandic <i>völva</i> : A New Derivation .....	196
Cercignani Fausto. Alleged Gothic Umlauts .....	207
Udolph Jürgen. Zum Namen der <i>Pader</i> .....	214
Boon Pieter. Die Verwendung des „accusativus cum infinitivo“ — Konstruktion in anderen Sprachen bzw. Sprachstufen als das Frühneuhochdeutsche verglichen mit dem Ge- brauch dieser Fügung durch Johann Eberlin von Günz- burg .....	227
Barton Charles R. Notes on the Baltic Preterite .....	246
Markey T. L. Deixis and Diathesis: The Case of the Greek <i>k-</i> perfect .....	279

## II. Besprechungen:

Proceedings of the Twelfth International Congress of Linguists (Wolfram Euler) .....	298
Actes du deuxième colloque international de linguisti- que fonctionnelle (Gustav Ineichen) .....	304
Salmon Vivian. The Study of Language in Seventeenth Century England (Ian Michael) .....	304
Analogy: A Basic Bibliography (Philip Baldi) .....	307
Heger Klaus. Monem, Wort, Satz und Text <sup>2</sup> (Gustav Inei- chen) .....	311
Grassegger Hans. Merkmalsredundanz und Sprachverständlich- keit (K. Kohler) .....	312
Reis Marga. Präsuppositionen und Syntax (Gottfried Kolde) .....	315
Korhonen Jarmo. Studien zu Dependenz, Valenz und Satzmodell, Teil I (Gottfried Kolde) .....	317
Kuryłowicz Jerzy. Problèmes de linguistique indo-européenne (Rolf Ködderitzsch) .....	322
Tumanjan Eteri Grigor'evna. Struktura indoeuropejskich imen v armjanskom jazyke (opyt rekonstrukcii) (Karl Horst Schmidt) .....	326
Perel'muter I. A. Obsčindoeuropejskij i grečeskij glagol (Pavel Trost) .....	328
Hauri Hans Walter. Kontrahiertes und sigmatisches Futur (Alfred Heubeck) .....	332
Meier Michael. -ŝ-. Zur Geschichte eines griechischen Nominal- suffixes (Alexander Sideras) .....	335
Deger-Jalkotzy Sigrid. E-QE-TA. Zur Rolle des Gefolgschafts- wesens in der Sozialstruktur mykenischer Reiche (Hugo Mühlestein) .....	338
Crespo Emilio. Elementos antiguos y modernos en la prosodia Homérica (Alfred Heubeck) .....	342
Langholf Volker. Syntaktische Untersuchungen zu Hippokrates- Texten (F. Kudlien) .....	344
Georgacas Demetrius J. Ichthyological Terms for the Sturgeon and Etymology of the International Terms Botargo, Caviar and Congeners (Alfred Heubeck) .....	346
Basset Louis. Les emplois périphrastiques du verbe grec ΜΕΛ- ΛΕΙΝ (Rüdiger Schmitt) .....	350
Gignac Francis Thomas. A Grammar of the Greek Papyri of the Roman and Byzantine Periods, Vol. I: Phonology (Hans Schmoll) .....	351
Teodorsson Sven-Tage. The Phonology of Ptolemaic Koine (Hans Schmoll) .....	355
Pulgram Ernst. Latin-Romance Phonology: Prosodies and Me- trics (Gustav Ineichen) .....	359
André Jacques. Les mots à redoublement en latin (Wolfgang P. Schmid) .....	360

## Zum Namen der Pader

Die Diskussion um den schwierigen Namen des Lippezuffusses *Pader*, dem auch die Stadt *Paderborn* ihren Namen verdankt, hat A. Greule in einer kleinen, populärwissenschaftlich gehaltenen Abhandlung<sup>1</sup> um eine neue Variante bereichert. Der gelegentlich, zuletzt von W. H. Snyder<sup>2</sup>, unternommene Versuch, den Flußnamen mit dt. *Pfad* (< germ. \**paþaz*) zu verbinden, stößt auf Schwierigkeiten. So wird man wohl A. Greule zustimmen können, wenn er meint, daß man das deutsche Appellativum, wegen seiner unsicheren Etymologie zunächst von der Deutung der Gewässernamen *Pader* usw. fernhalten solle<sup>3</sup>. Unter Heranziehung der süddeutschen Flußnamen *Pfatter*, *Pfettrach* und *Pfedelbach* sowie des niederländischen Appellativs *peel*, 1192 *Pedela*, setzt A. Greule mit Berücksichtigung des grammatischen Wechsels für die Namen und das Appellativum die urgermanischen Formen \**Paþro*/\**Paþarō* bzw. \**Paðirō*/\**Paðarō* und \**Paþalō*/\**Pabilō* an. Wenn die Namen durch die 1. (germanische) und (in Süddeutschland) durch die 2. (hochdeutsche) Lautverschiebung umgestaltet worden sind, wird man A. Greule zustimmen müssen, in ihnen eine Wurzel \**bat-* zu sehen. Über die Bedeutung des Stammes \**Bat-* kann nur gesagt werden, daß sie zur Benennung von Gewässern geeignet gewesen sein muß, also einfach 'Wasser' bedeutete oder Charakteristika von fließendem oder stehendem Wasser meinte.<sup>4</sup> An Vergleichsnamen führt

<sup>1</sup> A. Greule, *Paderborn* und die *Pader*. Zur Etymologie eines alten Orts- und Flußnamens, Paderborn 1977. Die folgenden Überlegungen treten an die Stelle einer ursprünglich geplanten Rezension dieser Arbeit. Das unten angeführte Material machte eine eingehendere Behandlung des Problems notwendig.

<sup>2</sup> W. H. Snyder, Die Flußnamen *Pader*, *Pfettrach*, *Pfatter* und Verwandtes, BNF. NF. 3 (1968) 25–29.

<sup>3</sup> A. Greule, op. cit., S. 8; in gleichem Sinne auch G. Müller, Festgabe für Otto Höfler zum 75. Geburtstag (= *Philologica Germanica* 3), Wien 1976, S. 493.

<sup>4</sup> A. Greule, op. cit., S. 12. Auch W. H. Snyder, a. a. O., S. 29 erwägt für die *Pader* eine Wurzel \**bat-*.

A. Greule auf: *Bath-inus*, Nebenfluß der Drau in Pannonien, *Batinus*, Fluß in Picenum (Mittelitalien), *Batiola*, Gewässername im Département Yvonne/Frankreich und unter Vorbehalten den Stammesnamen *Batavi*<sup>5</sup>.

Bevor wir auf die weiteren Ausführungen A. Greules zurückkommen, ist es notwendig, auf einige Bemerkungen G. Neumanns<sup>6</sup> näher einzugehen. G. Neumann verweist u. a. auf Veröffentlichungen von E. Schwarz<sup>7</sup>, in denen dieser eigene frühere Versuche korrigiert und nunmehr der Ansicht ist, daß aufgrund lautlicher Kriterien in den süddeutschen Namen *Pfatter* und *Pfettrach* altes \**Petr-*/\**Potr-*, etwa \**Potrā* bzw. \**Potrā* vorliegt. Einer Verbindung mit griech. ποταμός und dem Dneprzufluß *Pripet'* steht dann nichts mehr im Wege. E. Schwarz trennt daher die Namen *Pfatter* und *Pfettrach* sowohl von denen des *Pfedelbachs*, der *Pader* wie auch des *Padus* 'Po'<sup>8</sup>. Die engere Verbindung des Namens der *Pader* mit dem des *Pfedelbachs* ist von Wichtigkeit<sup>9</sup> und wird uns noch beschäftigen. G. Neumann wies weiterhin auch auf die Meinung von H. Kuhn<sup>10</sup> hin, der in

<sup>5</sup> A. Greule, a. a. O.; der Name des *Bathinus* scheint seinen Fortsetzer im Flußnamen *Bednja* in Kroatien zu haben, s. I. Duridanov, *Bülgarski ezik* 12 (1962) 192 und A. Mayer, *Die Sprache der alten Illyrier*, Band 1 (= Schriften der Balkankommission, Linguistische Abteilung, 15), Wien 1957, S. 80.

<sup>6</sup> In der Rezension der Greuleschen Arbeit in BNF. NF. 14 (1979) 112–113.

<sup>7</sup> E. Schwarz, *Pader* und *Pfatter*, Gedenkschrift für W. Foerste (= *Niederdeutsche Studien* 18), Köln-Wien 1970, S. 249–255; ders., *Die Naristenfrage in namenkundlicher Sicht*, *Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte* 32 (1969) 397–476, speziell 436–437, ders., *Pfatter* und *Pfreimd*, *Verhandlungen des Historischen Vereins für Oberpfalz und Regensburg* 101 (1960/61) 203–204.

<sup>8</sup> Vgl. auch D. Schmidt, *Die Namen der rechtsrheinischen Zuflüsse zwischen Wupper und Lippe*, unter besonderer Berücksichtigung der älteren Bildungen (Phil. Diss. Göttingen 1970), S. 89.

<sup>9</sup> Vgl. J. Hartig-G. Müller, *Niederdeutsches Wort* 8 (1968) 101: ‚Von germ. *þ* ist auch beim oberdeutschen Flußnamen *Pfedelbach* (Flußgebiet des Neckar) auszugehen . . .‘ sowie A. Schmid, BNF. 12 (1961) 244f.

<sup>10</sup> H. Kuhn, *Westfälische Forschungen* 12 (1959) 8 (= *Kleine Schriften*, Band 3, Berlin-New York 1972, S. 118–119), ders., *Zeitschrift für Mundartforschung* 28 (1961) 23.

den Namen *Porbeck*, alt *Podrebeki* (bei Hattingen an der Ruhr), *Puderbach* bei Laasphe am Oberlauf der Lahn, *Puderbach* im Westerwald und weiteren Namen eine Ablautform zur *Pedar* sieht. Hierzu vgl. jedoch H. Barth<sup>11</sup>: „... , da *Poderbeke*, *Puderbach* eindeutige Zusammensetzungen mit *-beke*, *-bach* sind, muß man Namen mit dem BW. [Bestimmungswort] *\*pöder-*, *\*puoder-* (*Poderbeke*, *Puderbach*) von *Pader* trennen“.

Die schwache Stelle in dem Vorschlag A. Greules, für die *Pader* von einer Wurzel *\*bat-* auszugehen, ist nach G. Neumann jedoch die unzureichende Bezeugung der vorausgesetzten Wurzel<sup>12</sup>. In der Tat reichen die vier von A. Greule herangezogenen Namen (von denen außerdem noch zwei etwas unsicher sind) kaum aus<sup>13</sup>. Man könnte demnach den Greuleschen Vorschlag als einen unter vielen betrachten, der in gleichem Maße mehr oder weniger überzeugend ist, wenn nicht eine Überprüfung des Nachweises einer Wurzel *\*bat-* (oder *\*bot-*) in Gewässernamen Ostmittel- und Südosteuropas die Materialbasis erheblich erweitert hätte. Die im folgenden aufgeführten Namen (sie stellen nur eine Auswahl der sichersten Fälle dar und es ist bei ihnen nicht immer erkennbar, ob *\*Bat-* oder *\*Bot-* vorliegt) werden in diesem Zusammenhang künftig zu berücksichtigen sein:

1. *Batolýk*, Flußname in Podolien<sup>14</sup>;
2. *Batta*, Orts- und Inselname an der Donau, 1318 *Bothey*, *insula Bathey*, 1383 *Warvas Bathe*, 1465, 1468, 1477 *Bathe* (*\*Botěj-* < *\*Batěj-?*)<sup>15</sup>;
3. *Batava*, Flußname in Slovenien<sup>16</sup>;

<sup>11</sup> H. Barth, Die Gewässernamen im Flußgebiet von Sieg und Ruhr (= Beiträge zur deutschen Philologie 39), Gießen 1968, S. 164.

<sup>12</sup> G. Neumann, a. a. O., S. 112.

<sup>13</sup> Zu den Varianten *\*Bad-* und *\*Band-* s. u.

<sup>14</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen (= Veröffentlichungen d. Abteil. f. slav. Sprachen u. Literaturen des Osteuropa-Inst. an der FU Berlin 22), Band 1, Berlin-Wiesbaden 1961, S. 93, Slovyk hidronimiv Ukraïny, Kyïv 1979, S. 35.

<sup>15</sup> J. Stanislav, Slovenský juh v stredoveku, Teil 2, Turčianský Sv. Martin 1948, S. 36.

<sup>16</sup> F. Bezlaj, Slovenska vodna imena, Teil 1, Ljubljana 1956, S. 49 „... predromanski relikti“, vgl. auch V. Polák, Balkánská hydronymia na *\*bat-*, Onomastica Jugoslavica 2 (1970) 79-84.

4. *Bača*, Flußname in Slovenien, 1315 *Buza*, 1319 *Brisa*(?), 1337 *Baza*, *Buza*, ital. *Baza*, dt. mua. *die Vetsche*, *die Veitsche*<sup>17</sup>;
5. *Batina*, Flußname im Savegebiet, 1258 *ad siccam Botinam*, *ad magnam Botinam*, *Botina* usw.<sup>18</sup>;
6. *Batinovac*, Gewässername im Savegebiet<sup>19</sup>;
7. *Batuje*, Ortsname in Slovenien, 1060–1083 *Batavia*, nach 1086 *Butaria*, *Buttavia*, 14./15. Jh. *Bozuiach*, *Butinach*, *Watuiaich*, *Wotuiach*, *Wutinach*<sup>20</sup>;
8. *Batjáčka*, Varianten: *Batiaczka*, *Batiuczka*, *Batjučka*, Flußname in der westl. Ukraine<sup>21</sup>;
9. *Batyna*, Gewässername in der Bukovina<sup>22</sup>;
10. *Batynka* oder *Botynka*, Flußname im Gebiet des Westl. Bug<sup>23</sup>;
11. *Batynka*, Nebenfluß der Moskva<sup>24</sup>;
12. *Batun'ka*, Gewässername im Oberlauf des Dnepr<sup>25</sup>;
13. *Battaune*, Ortsname bei Eilenburg in der DDR, 1314 *Batun*, 1346 *Pathin*, *Pathun*, 1378 *Battun* usw.<sup>26</sup>;

<sup>17</sup> V. Polák, a. a. O., S. 79, F. Bezlaj, a. a. O. (mit weiteren Vergleichsnamen).

<sup>18</sup> E. Dickenmann, Studien zur Hydronymie des Savesystems, Band 1 (Heidelberg <sup>2</sup>1966), S. 45–46, V. Polák, a. a. O., S. 79.

<sup>19</sup> E. Dickenmann, a. a. O., S. 45, V. Polák, a. a. O.

<sup>20</sup> F. Bezlaj, a. a. O., S. 49 mit Hinweis auf die Namen *Batavi*, *Padova*, *castra Batava* u. a. m.

<sup>21</sup> Hydronimia Wisły, Teil 1 (= Prace Onomastyczne Polskiej Akademii Nauk 7), Wrocław-Warszawa-Krakow 1965, S. 148, Slovnyk hidronimiv Ukraïny, S. 35.

<sup>22</sup> Ju. O. Karpenko, Toponimija Bukovyny, Kyïv 1973, S. 97.

<sup>23</sup> Hydronimia Wisły, S. 156, Ju. O. Karpenko, a. a. O., V. N. Toporov, Balto-slavjanskij sbornik (Moskva 1972) S. 235.

<sup>24</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 1, S. 93, V. N. Toporov, a. a. O.

<sup>25</sup> Ebd.

<sup>26</sup> E. Eichler, Die Orts- und Flußnamen der Kreise Delitzsch und Eilenburg (= Deutsch-slavische Studien zur Namenkunde und Siedlungsgeschichte 4), Halle (Saale) 1958, S. 12 stellt den Namen unter Ablehnung ‚illyrischer‘ Herkunft (nach S. Sterner-Rainer, Illyrische Ortsnamen und illyrische Siedlung = Forschungen zur Vor- und Frühgeschichte 2, Leipzig 1940, S. 14) zu slavischen Personennamen wie *Bat'a*, *Batja* usw.

14. *Batnik*, Name einer Quelle in Slovenien<sup>27</sup>;
15. *Batóg*, ukrain. *Bat'h*, poln. *Batoh*, *Batog*, *Batóg*, mehrere Gewässernamen in der Ukraine<sup>28</sup>;
16. *Batožok* oder *Batižok*, mehrere Flußnamen in der Ukraine<sup>29</sup>;
17. *Batovec*, Flußname im ehemaligen Gouvernement Vitebsk<sup>30</sup>;
18. *Butél's'kyj*, Gewässername im oberen Dnestrgebiet<sup>31</sup>;
19. *Bútlja*, Flußname bei Lemberg<sup>32</sup>;
20. *Butylja*, auch *Velyka Butylja*, *Mala Butylja*, Gewässername im oberen Dnestrgebiet<sup>33</sup>;
21. *Bativlja* oder *Batyvlja*, ukrain. *Batyvlja*, poln. *Batywla*, Flußname am Unterlauf des Pripjat'<sup>34</sup>;
22. *Butlanka*, Gewässername im oberen Dnepr-Gebiet<sup>35</sup>;

<sup>27</sup> F. Bezlaj, a. a. O., S. 49, V. Polák, a. a. O., S. 82.

<sup>28</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 1, S. 92–93; zum Suffix in toponymischer Verwendung s. J. Udolph, Studien zu slavischen Gewässernamen und Gewässerbezeichnungen. Ein Beitrag zur Frage nach der Urheimat der Slaven (= BNF. NF. Beiheft 17), Heidelberg 1979, S. 545–546 und passim; auffällig ist auch die Entsprechung in zwei Gewässernamen Polens und Litauens: *Minoga*, *Minaga*, hierzu auch die Flußnamen *Mnoga* (< \**Mynoga*) in der Sowjetunion (s. Hyronimia Wisly, S. 16, A. Vanagas, Lietuvos TSR hidronimu daryba, Vilnius 1970, S. 72 und Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 3, S. 289). Zum Etymon s. H. Krahe, Unsere ältesten Flußnamen (Wiesbaden 1964) S. 98. Auf Grund der Verbreitung der Namen ist daher eine Gleichsetzung und Etymologie mit Hilfe des slav. Appellativs *batog* 'Knüppel, Stock' (auch aus semasiologischen Gründen) wenig wahrscheinlich.

<sup>29</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 1, S. 92–93.

<sup>30</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 1, S. 92.

<sup>31</sup> Slovník hidronimiv Ukraïny, S. 79; zur Diskussion des Wurzelvokals s. J. Udolph, op. cit., S. 606–607, wo auch auf die Schwierigkeit der Deutung der Namen aus dem Slavischen hingewiesen wird.

<sup>32</sup> Slovník hidronimiv Ukraïny, S. 79, J. Udolph, a. a. O.

<sup>33</sup> Der Name enthält offensichtlich ein *-l-*epentheticum, s. P. Arumaa, Festschrift für M. Vasmer zum 70. Geburtstag (= Veröffentlichungen der Abteilung für slavische Sprachen u. Literaturen des Osteurop.-Inst. d. FU Berlin 9), Wiesbaden 1956, S. 59.

<sup>34</sup> P. Arumaa, a. a. O.

<sup>35</sup> J. Rudnyc'kyj, Heohrafični nazvy Bojkivščyny (= Onomastica Ukrainian Free Academy of Sciences 23–24), Winnipeg 1962, S. 82, s. auch J. Udolph, a. a. O.

23. *Bótar*, Varianten: *Batár*, *Botar'*, Flußname (und Ortsname, 1216 *Bathaar*, *Bathar*, *Bathor*) im Oberlauf der Theiß, rumän. *Batár*<sup>36</sup>;
24. *Botin*, Gewässername im Gebiet der Desna<sup>37</sup>;
25. *Botynka*, Flußname mit Ortsnamen *Botnja* im ehemaligen Gouv. Tula<sup>38</sup>;
27. *Botynka*, auch *Pacynka*, Gewässername im ehemal. Gouv. Smolensk<sup>39</sup>;
27. *Botyš* oder *Botoš*, Flußname im Oberlauf der Theiß<sup>40</sup>;
28. *Botič*, Gewässername in Böhmen, 1186 u. ö. *Botiz*, *Botic*, *Botich*<sup>41</sup>;
29. *Botna*, auch *Botnja*, bedeutender Nebenfluß des Dnestr in Bessarabien mit Nebenfluß *Botnišora*, 1452, 1455, 1458, 1462 *Botna*, 1452 o[t] *botna*, 1462 *botnoi*<sup>42</sup>;
30. *Botunja*, ca. 70 km langer Fluß in Bulgarien<sup>43</sup>;

<sup>36</sup> Der ca. 40 km lange linke Nebenfluß der Theiß durchfließt vor allem ungarisches Gebiet, die verschiedenen Belege entstammen dem Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 1, S. 92, A. Petrov, Karpatoruské pomístní názvy z pol. XIX. a z poč. XX st. (Praha 1929), S. 32 und 34, Slovník hidronimiv Ukraïny, S. 67, s. auch T. Ortvyay, Magyarország régi vízrajza a XIII-ik század végeig, Band I (Budapest 1882), S. 115.

<sup>37</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 1, S. 203.

<sup>38</sup> Ebda.

<sup>39</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 3, S. 594.

<sup>40</sup> A. Petrov, Karpatoruské pomístní názvy, S. 4, Slovník hidronimiv Ukraïny, S. 67.

<sup>41</sup> A. Sedláček, Snůška starých jmen, jak se nazývaly v Čechách řeky, potoky, hory a lesy (= Rozpravy Česká Akademie Věd a Uměny, třída I, číslo 60), Praha 1920, S. 96, V. Polák, a. a. O., S. 81.

<sup>42</sup> Wörterbuch der russischen Gewässernamen, Band 1, S. 203, alte Belege bietet Slovník staroukraïns'koï movy XIV–XV st., Band 1, Kyïv 1977, S. 115; G. Weigand, 26.–29. Jahresbericht d. Institutes f. rumän. Sprache zu Leipzig, S. 93, erwoog zweifelnd Herkunft von rumän. *botati* 'das Wasser trüben', O. N. Trubačev, Nazvanija rek pravoberežnoj Ukraïny (Moskva 1968) S. 149–150 hält den Namen für ein vor-slavisches Relikt und vergleicht den Flußnamen *Botunja* (s. u.) sowie den schon genannten *Bathinus*.

<sup>43</sup> Nach I. Duridanov, Bŭlgarski ezik 12 (1962) 187–193 ist türkische Herkunft wahrscheinlich (er verweist auf weitere Namen wie *Botun*,

31. *Botyniec*, Gewässername in der Nähe von Posen, 1754–1759  
*Botyniec*<sup>44</sup>;
32. *Boteja*, maa. *Butejă*, Flußname bei Gabrovo in Bulgarien<sup>45</sup>.

Wir können die Zusammenstellung der wichtigsten Namen, die auf einer Wurzel \*bat- oder \*bot- basieren dürften, damit beenden, eine Erweiterung des Materials ist allerdings nicht ausgeschlossen, manches Fragliche muß hier auch beiseite bleiben<sup>46</sup>. Man wird jedoch allein schon aufgrund der weiten Verbreitung der Namen Zweifel an einzelsprachlicher Herkunft haben dürfen, auch lassen sich aus den Sprachen, die an den Ufern der Flüsse heute gesprochen werden, appellativische Entsprechungen, die ein Etymon für die Gewässernamen enthalten könnten, kaum nachweisen. Zwar bietet das Slavische einige Anknüpfungspunkte (auch für die Deutung von Ortsnamen<sup>47</sup>) wie z. B. *batja*, *bat'ka*, *bat'ko* 'Vater, Bruder, Verwandter', *batati* 'schlagen, klopfen' usw., *botel* 'anschwellen, dick werden', *botnati* 'strotzen, quellen, schwellen', *bat*, *bot*, *botalo*, *batog* 'Knüppel, Stock, lange Stange, Geißel, Peitsche' usw.<sup>48</sup>, auch ist die Sippe um *botet*,

---

*Botunja*, *Botunje*, *Botum* in Jugoslawien), nach M. Moskov, Proizchod na rečnoto nazvanie *Botunja*, *Ezik i literatura* 20 (1965), Heft 1, S. 81–84 ist slav. Herkunft vorzuziehen, vgl. jedoch O. N. Trubačev, a. a. O. und V. Polák, a. a. O., S. 82.

- <sup>44</sup> S. Kozierowski, *Badania nazw topograficznych na obszarze dawniej zachodniej i środkowej Wielkopolski*, Teil 1 (Poznań 1921), S. 62.
- <sup>45</sup> N. P. Kovačev, *Mestnite nazvanija v Gabrovsko* (Sofija 1965), S. 31: „Ne e izključeno imeto da ima dakorumünski proizchod . . .“, vgl. jedoch den oben angeführten Namen *Batta*.
- <sup>46</sup> Baltisches Material, das nicht ganz sicher zu beurteilen ist, findet sich bei G. Gerullis, *Die altpreußischen Ortsnamen, gesammelt und sprachlich behandelt* (Berlin-Leipzig 1922), S. 17 und V. N. Toporov, *Prusskij jazyk, Slovar' A–D* (Moskva 1975), S. 200–201 u. 242.
- <sup>47</sup> Vgl. etwa N. P. Kovačev, *Pogled vürchu bülgarskata onomastika s koren brat-, bat-, Izvestija na instituta za bülgarski ezik* 19 (1970) 219–227 und V. Polák, a. a. O., S. 80.
- <sup>48</sup> M. Vasmer, *Russisches etymologisches Wörterbuch*, Band 1 (Heidelberg 1953), S. 59–60 u. 112–113, E. Berneker, *Slavisches etymologisches Wörterbuch*, Band 1 (Heidelberg 1924), S. 45–46 u. 77–78, *Étimologičeskij slovar' slavjanskich jazykov*, Vyp. 1 (Moskva 1974), S. 163–168 und Vyp. 2 (Moskva 1975), S. 224–226, *Słownik prasłowiański*, Band 1 (Wrocław-Warszawa-Kraków-Gdańsk 1974), S. 194–

verdächtig, zu einer Gruppe von Wörtern zu gehören, „... die einen Bedeutungswandel ‚dick werden, sich blähen, wachsen, schwellen, quellen‘ zu ‚verquellen, faulen, morsch werden, modern, verwelken‘ durchgemacht haben ...‘ und als Mittelstufe daher eine Bedeutung ‚feucht, Feuchtigkeit‘ angenommen werden kann<sup>49</sup>, jedoch stößt die Herleitung von idg. \**bheuā*-<sup>50</sup> auf Schwierigkeiten<sup>51</sup>. Zudem handelt es sich bei einer ganzen Anzahl der oben aufgeführten Flußnamen um *vor*slavische Namen, eine Deutung allein mit slavischem Material ist teilweise erwogen worden, jedoch auch abgelehnt worden. Gelegentlich wurde bei der Deutung der Namen auch auf rumän. *botă* ‚hölzerner Wasserbehälter, Faß‘ verwiesen<sup>52</sup>, jedoch ist die Möglichkeit einer Entlehnung des rumänischen Appellativs aus dem Slavischen oder Deutschen nicht auszuschließen, auch wird man Gewässernamen aus dem großrussischen Bereich wie *Botin*, *Botynka* und polnische wie *Botyniec*, *Butlja* usw. nur ungern mit einem rumänischen Appellativum verbinden wollen.

Betrachtet man sich daher zunächst einmal die Namensbildung des oben angeführten Materials, so lassen sich mit einiger Sicherheit die folgenden Suffixe festhalten:

\*-*ēja* (*Batta*, *Boteja*), \*-*ja* (*Bača*), \*-*ag-/\*og-* (*Batog*, *Batožok*, *Batižok*), \*-*eik-* oder \*-*ik-* (*Botič*), \*-*in-* (*Botin*, *Bathinus*, *Batinus*, evtl. auch in *Batina*, *Batinovac*, wenn kein altes \*-*yn-* vorliegen sollte), \*-*nt-* (*Batjačka*/*Batjučka*, wenn eine Herleitung aus \**Batębka*/*\*Batiębka* angenommen werden darf), \*-*āv-* (*Batava*, *Batuje*, und vielleicht doch im Namen der *Batavi*?, die Quantität des Suffixvokals ist umstritten<sup>53</sup>), \*-*āv-* (*Batovec*), auffällig ist

197 u. 341–342 und vor allem L. Sadnik - R. Aitzetmüller, *Vergleichendes Wörterbuch der slavischen Sprachen*, Band 1 (Wiesbaden 1963ff.), passim.

<sup>49</sup> L. Sadnik - R. Aitzetmüller, a. a. O., S. 71.

<sup>50</sup> Ebda.

<sup>51</sup> P. Arumaa, *Urslavische Grammatik. Einführung in das vergleichende Studium der slavischen Sprachen* (= *Slavica. Sammlung slavischer Lehr- und Handbücher*, NF.), Band 2 (Heidelberg 1976), S. 67.

<sup>52</sup> N. P. Kovačev, *Mestnita nazvanija v Gabrovska* (Sofija 1965), S. 31, *Bŭlgarski etimologičen rečnik* (Sofia), S. 69–70.

<sup>53</sup> Siehe G. Neumann, *Reallexikon der Germanischen Altertumskunde*, Band 2 (Berlin - New York 1973ff.), S. 91.

die Bildung mit *\*-ūv-iā* (*Butyvlja*, *Bativlja*), sehr häufig ist ein Formans *\*-un-*, wobei der Suffixvokal unterschiedlicher Quantität aufweist, man vergleiche *Botna* < *\*Bat̃na*/*\*Bot̃na* < *\*Bat̃ina*/*\*Bot̃ina*, weiterhin *Batun'ka* und *Botunja*, wobei zu berücksichtigen ist, daß diese Namen in das Slavische übernommen wurden, als der Übergang *\*-ǔ-* > *-ǔ-* bereits abgeschlossen war<sup>54</sup>; häufig sind Bildungen mit *\*-ūn-* (*Batyna*, *Botyniec*, *Botynka*, *Batynka*, *Batynka*/*Botynka*). Schließlich sind *\*-ül-*-Bildungen zu belegen (*Butlja*, *Butel's'kyj*, *Butlanka*), auf deren Bedeutung noch einzugehen ist.

Die Namenbildungselemente bieten einen Querschnitt durch gut indogermanisch-alteuropäisches Material (*\*-ēja*, *\*-āv-*, *\*-iā*, *\*-nt-*, *\*-ān-*), zeigen jedoch zum Teil auch schon Verbindungslinien zu Einzelsprachen (vor allem Slavisch) auf (*\*-ag-*, *\*-ik-*, *\*-in-*), mit anderen Worten, die hier behandelte Gruppe von Gewässernamen ist aufgrund der suffixalen Elemente verdächtig, aus voreinzelsprachlicher Zeit Ererbtes zu enthalten und in die Einzelsprachen weitergegeben zu haben. Daß sich hier sowohl *Pader* wie auch *Pfedelbach* mühelos einordnen lassen, bedarf wohl keiner weiteren Erläuterung.

Kehren wir zur Kritik G. Neumanns an dem Greuleschen Vorschlag zurück: eine Wurzel *\*bat-/\*bot-* ist aufgrund des angeführten Gewässernamenmaterials keineswegs schwach belegt<sup>55</sup>. Aus diesem Grunde ist es m. E. auch unnötig, einen *d/t*-Wechsel im Auslaut des Stammes anzunehmen (um so die Materialbasis zu erweitern), zumal die hierzu gehörenden Namen von H. Krahe<sup>56</sup> zusammengestellt und mit Hilfe solider appellativer Entsprechungen mit der Wurzel *\*bhedh-/\*bhodh-* verbunden wurden<sup>57</sup>. Dem Versuch A. Greules, mit einer nasalierten

<sup>54</sup> Die geographische Lage beider Namen (Bulgarien bzw. oberes Dnepr-Gebiet) läßt diese Erklärung durchaus zu.

<sup>55</sup> Eine Überprüfung der weiteren Möglichkeiten einer Deutung des Namens der *Pader* (Ansätze *\*Pad-/\*Pod-*, *\*Pat-/\*Pot-*) erbrachte für den mittelost- und südosteuropäischen Bereich nur wenig und darüber hinaus unsicheres Material.

<sup>56</sup> BNF. 14 (1963) 180–186.

<sup>57</sup> Es können zu den von H. Krahe genannten Namen noch weitere hinzugefügt werden, die Erweiterung des Materials ändert jedoch nichts

Variante *\*band-* zu operieren, die in der *fons Bandusiae* und in keltischen Appellativa und Namen verborgen sei, begegnet G. Neumann mit dem Hinweis auf altind. *bindūḥ* 'Tropfen, kleine Kugel, Fleck'<sup>58</sup>.

Es bleibt die Suche nach einem Etymon, das in der Wurzel *\*bat-/\*bot-* verborgen ist. Es bieten sich drei Anknüpfungspunkte an, die nur zum Teil bisher Beachtung fanden:

1. A. Mayer<sup>59</sup> rekonstruiert aus illyrischen Personennamen einen Ansatz *\*Bato* 'der Schnelle' sowie eine Wurzel *\*bat-* 'schnell', die für die Etymologie von Gewässernamen natürlich gut passen würde und daher von E. Schwarz<sup>60</sup> auch schon herangezogen wurde.
2. V. Polák<sup>61</sup> weist auf serbokroat. dial. (čakavisch) *bàta* 'Morast, Pfütze, die nach einem Regen auf der Straße oder einem Weg zurückbleibt' hin.
3. Ebenfalls von V. Polák<sup>62</sup> stammt der Hinweis auf alban. *botinë* 'sumpfiges Gebiet', *boticë* 'Sumpf, sumpfige Gegend' sowie *baticë*, *batisë* 'Flut', *zbaticë*, *shbaticë*, *zhbaticë* 'Ebbe'. Die Verbindung zu georg. *bod-v-a* 'umherirren, sich hin und her bewegen' bleibt jedoch m. E. mehr als fraglich.

Bei allen drei Bezugspunkten bleiben jedoch Zweifel:

der illyrische Ansatz basiert ausschließlich auf Personennamen, aus Glossen ist nichts Entsprechendes bekannt. So gern man auch einer Bedeutung 'der Schnelle' bzw. 'schnell' zustimmen würde, ist jedoch die Basis für die Rekonstruktion einer derartigen Bedeutung m. E. zu schmal.

---

an der Einordnung und Etymologie der Namen und kann daher an dieser Stelle unterbleiben.

<sup>58</sup> G. Neumann, BNF. NF. 14 (1979) 112 mit Hinweis auf M. Mayrhofer, Kurzgefaßtes etymologisches Wörterbuch des Altindischen, Band 2, S. 430, vgl. auch A. Mayer, op. cit., Band 2, S. 27.

<sup>59</sup> Op. cit., Band 1, S. 80f.

<sup>60</sup> E. Schwarz, Gedenkschrift für W. Foerste, S. 251-252.

<sup>61</sup> V. Polák, a. a. O., S. 82.

<sup>62</sup> V. Polák, a. a. O., S. 80.

Das serbokroatische Appellativum *bata*<sup>63</sup> kann nach P. Skok<sup>64</sup> als Entlehnung aus rumänisch *ballă* 'Sumpf, Morast' (< slav. \**balto*) angesehen werden. Zwar schließt P. Skok auch eine vor-slavische Herkunft des Appellativs nicht aus, jedoch bleiben Zweifel, die nicht ausgeräumt werden können.

Am besten steht es noch um die albanische Sippe, jedoch ist die Beurteilung des Materials mit Schwierigkeiten verbunden. So handelt es sich bei *botinë*, *boticë* 'Sumpf' offenbar um Ableitungen zu *botë* 'Erde, Boden', auch 'Welt, Leute' mit slavischen Suffixen. Dagegen sind *baticë* 'Flut', *zbaticë* 'Ebbe' usw. wohl von *botinë*, *boticë* zu trennen, da diese offenbar Lehnwörter aus dem Venezianischen sind<sup>65</sup>. Es bleibt alban. *botë* ('sicherlich . . . Erbwort'<sup>66</sup>), das theoretisch auf \**bhātā* oder \**bhētā* beruhen kann, jedoch kann sich hinter dem *-t-* auch eine Konsonantengruppe verstecken, wie z. B. in alban. *natë* 'Nacht'.

Versuchen wir eine Zusammenfassung unserer Überlegungen:

1. Zahlreiche Gewässernamen Europas setzen eine Wurzel \**bāt-* voraus.
2. Aufgrund der Belege ist für die *Pader* von einem Ansatz \**Paḃrō* oder \**Paḃarō* auszugehen. Dieses Faktum führt zwangsläufig dazu, im Stammauslaut mit idg. \**-t-* zu rechnen.
3. Wenn man im Namen der *Pader* eine Entwicklung \**-t-* > \**-ḃ-* > *-d-* (und dies mit guten Gründen) für wahrscheinlich hält, so liegt es am nächsten, auch *p-* als Ergebnis der ersten Lautverschiebung anzusehen . . . die Annahme einer früheren [Kursiv von mir, J. U.] Verschiebung von anlautendem *p-* gegenüber inlautendem *-t-* . . . scheint allerdings unrealistisch zu sein. Es wird also noch manches *p-* im Germanischen aus älterem *b-* entwickelt worden sein<sup>67</sup>.

<sup>63</sup> Weitere appellativische Entsprechungen und Varianten bei P. Skok, *Etimologijski rječnik hrvatskoga ili srpskoga jezika*, Band 1 (Zagreb 1971), S. 121.

<sup>64</sup> Ebda.

<sup>65</sup> E. Çabej nach V. Polák, a. a. O., S. 83.

<sup>66</sup> Mitteilung von H. M. Ölberg, Innsbruck, dem ich auch für weitere Auskünfte zum albanischen Material an dieser Stelle danken möchte.

<sup>67</sup> G. Müller, Festgabe für O. Höfler, S. 494–495.

4. Es sprechen demnach mehrere Argumente dafür, die *Pader* auf \**Bat(a)r*- zurückzuführen.
5. Der Name der *Pader* ist folglich durch die erste Lautverschiebung gegangen.
6. Auf deutschem Boden ist als nächster Verwandter der *Pfedelbach* (< \**Pafil*- < \**Batil*-) zu nennen<sup>68</sup>.
7. „Das . . . festgestellte Nebeneinander von *r*- und *l*-Suffix beim gleichen Stamm“<sup>69</sup>, das noch unter Heranziehung des *Pessenbachs* um ein *-n*-Element erweitert werden kann, findet seine Entsprechung im östlichen Mitteleuropa: in einem relativ kleinen geographischen Gebiet treten ebenfalls *-r*-, *-l*- und *-n*-Formantien nebeneinander auf, nämlich in *Batar*, \**Botül*- (in *Butlja*, *Butlanka*, *Butel's'kyj*) und *Batyna*, *Batynka*|*Botynka*, *Botna*.
8. Die Annahme eines *d/t*-Wechsels im Stammauslaut erübrigt sich, Namen dieses Typs sind anders zu beurteilen, s. o. mit Anmerkung 51).
9. Die infigierte Variante \**band*- bleibt im Zusammenhang mit der *Pader* besser beiseite.
10. Die zahlreichen, auf einer idg. Wurzel \**bat*-/\**bot*- beruhenden europäischen Gewässernamen besitzen einen Schwerpunkt im östlichen Mitteleuropa und strahlen von hier aus nach Westen und auf den Balkan aus. Ihre Suffixe weisen z. T. in voreinzelsprachliche, z. T. in einzelsprachliche Namensgebungsgeschichten hinein.
11. Das zugrunde liegende Etymon ist nicht mit letzter Sicherheit zu bestimmen, für indogermanische Herkunft sprechen u. U. die illyrischen und albanischen Belege.

Es fragt sich angesichts der hier vorgeführten Namen und ihrer Verbreitung, ob man die *Pader* noch als einen *germanischen* Flußnamen bezeichnen kann. Er hat zwar nach dem, was an Vergleichsmaterial von uns angeführt werden konnte, die germanische Lautverschiebung durchgemacht, besitzt jedoch eine

<sup>68</sup> Allerdings ist auch der *Pessenbach* (s. W. H. Snyder, BNF. NF. 3, 1968, 29) zu beachten.

<sup>69</sup> A. Greule, a. a. O., S. 11.

genaue Entsprechung in einem vor allem ungarisches Gebiet durchfließenden Gewässer (*Botar'* bzw. *Batár*), der kaum germanischen Ursprungs sein dürfte. Die Schwierigkeit der Deutung aus der jeweiligen Einzelsprache, die morphologische Struktur des Lexems der Namen, die Altertümlichkeit der an das Lexem angetretenen Suffixe, ihre teilweise Anpassung an die jeweiligen Einzelsprachen, die hier gezeigte Herausarbeitung einer Namenlandschaft und die in Ansätzen aufgezeigte Möglichkeit der Deutung des Lexems aus indogermanischem appellativischen Material sowie die aufgeführten Suffixe lassen es als geraten erscheinen, die *Pader* zusammen mit den meisten in diesem Aufsatz genannten Namen der alteuropäischen oder indogermanischen Gewässernamenschicht zuzuordnen<sup>70</sup>.

[Korrekturnachtrag: In dem Beitrag 'Neues zur Etymologie von nhd. *Pfad*', KZ. 94 (1980) 208–219, versucht A. Greule nun doch, eine Verbindung zwischen *Pfad* und *Pader* herzustellen.]

Steinbreite 9,  
OT. Sieboldshausen,  
D-3405 Rosdorf 3

Jürgen Udolph

<sup>70</sup> Auflistung der Kriterien nach W. P. Schmid, *Baltistica* 9 (1973) 189.